

## Das Capricornenlager des unteren Lias Beta.

Von Dr. Heinrich Schlichter.

Über diesen Gegenstand habe ich bereits in den „Württ. Jahreshften 1885“ pag. 78 ff. meine Untersuchungen veröffentlicht und daselbst pag. 82 die Vermutung QUENSTEDT's angeführt, dass der in England vorkommende Marston stone die dem schwäbischen Capricornenlager entsprechende Schicht bilde. Diese Annahme hat sich als richtig erwiesen, indem ich bei einem neulichen kurzen Aufenthalt in England durch sorgfältige Vergleichung der zahlreichen im British Museum of Natural History aufbewahrten Handstücke und Petrefakten des Marston stone dessen Identität mit den schwäbischen Vorkommnissen konstatierte. Es ergab sich nämlich, dass alle von mir (l. c. pag. 92 ff.) aufgeführten Varietäten des *Ammonites capricornus* (von dem der Marston stone förmlich wimmelt) sich in England in ganz der gleichen Weise finden, wie in Württemberg. So ist namentlich die schmälere Rhombenentwicklung, auf die ich in meiner früheren Arbeit (pag. 92) hingewiesen habe, in gleicher Weise für die englischen Erfunde charakteristisch. Die gedrängtere Stellung der Rippen, wie die Neigung zur Stachelbildung bei vielen Capricornen ist den Exemplaren beider Länder gemeinsam. Die Varietät, die ich auf pag. 92 als *Amm. capricostatus* bezeichnet habe, findet sich ganz ebenso in England wieder. Auch unser *Amm. ziphus* kommt daselbst vor; indem er sich jedoch mehr dem *Amm. Dudresii* nähert, bestätigt er vollständig das von mir (l. c. pag. 95) über die verschiedenen Altersstadien des *Amm. capricornus* Gesagte.

Die Lobenlinie dieser englischen Ammoniten stimmt genau mit derjenigen des schwäbischen *capricornus* (vergl. l. c. pag. 91); in erster Linie ist die Thatsache wichtig, dass hier wie dort bei kleineren Exemplaren der Seitenlobus vom Rückenlobus an Grösse übertroffen wird.

Bei dieser totalen Übereinstimmung der württembergischen und englischen Capricornen kann von einem Zweifel an der Identität der betreffenden Schicht in den beiden Ländern keine Rede mehr sein. Vervollständigt wird die Sache noch durch das Auftreten und Übereinstimmen des *Amm. Turneri*, wie dies l. c. pag. 97 besprochen wurde. Ausser diesen wichtigsten Ammoniten wurden in England keine weiteren Spezies gefunden, da, wie schon erwähnt, der Marston stone mit diesen beiden förmlich angefüllt ist. Das englische wie deutsche Capricornenlager bildet somit einen für den unteren Lias wichtigen geognostischen Horizont, der sich hübsch an die Zone des für England und Deutschland so bedeutsamen *Amm. Birchi* anschliesst.

Es ist zu bedauern, dass bei vielen Exemplaren der Londoner Sammlung die Fundorte nicht genau angegeben sind (namentlich nicht von SOWERBY, dessen Kollektion mir unter anderem zur Verfügung stand, wobei ich mehrere der auf Tab. 73 u. 406 seines Werkes abgebildeten Originalstücke untersuchen konnte). Als sichere Fundorte sind Lyme Regis und Yeovil zu betrachten.

Zum Schluss spreche ich Herrn R. BULLEN NEWTON vom British Museum of Natural History in London meinen Dank aus für die Freundlichkeit, womit er mir beim Durchsuchen der Sammlung entgegen kam.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Schlichter Heinrich

Artikel/Article: [Das Capricornenlager des unteren Lias Beta. 82-83](#)